

# AUF DEN RICHTIGEN BISS KOMMT ES AN!

Was Sie über Ihre COPA noch wissen sollten

## Muster

*Liebe Patientin, lieber Patient,*

auf Grund Ihrer Beschwerden und den Ergebnissen der eingehenden Untersuchung ist bei Ihnen eine Therapie mit einer Bissführungsschiene oder COPA (= Craniomandibuläre Orthopädische Positionierungs-Apparatur) vorgesehen.

Hierzu noch einige wichtige Fakten:

### 1. Zur Herstellung

Nachdem von Ihren Zähnen Abdrücke genommen worden sind, werden Modelle hergestellt und analysiert. Beim zweiten Termin erfolgt die Bisslagebestimmung. Die eingestellte Bisslage und das für die COPA zu verwendende Material werden mit Hilfe der Applied Kinesiology (AK) getestet.

Die COPA wird dann im Dentallabor gefertigt und beim dritten Termin nach wiederholter Testung mit AK eingesetzt.

Der Therapieverlauf mit der eingegliederten Bissführungsschiene wird in regelmäßigen Abständen kontrolliert.

Die erste Kontrolle sollte nach einer Woche stattfinden.

### 2. Zu den Tragevorschriften

Prof. H. Gelb, New York, nach dessen Konzept wir arbeiten, fordert von seinen Patienten eine Tragezeit rund um die Uhr.

Nach unseren Erfahrungen ist das jedoch nicht immer zu realisieren. Je länger Sie die Schiene tragen, desto eher ist ein Behandlungserfolg zu erwarten. Beim Schlafen oder in Stresssituationen sollte die COPA immer getragen werden. Dasselbe gilt beim Sport oder langen Autofahrten.

Zum Essen kann die Schiene aus dem Mund genommen werden, es sei denn, Ihr/e Behandler/in gibt Ihnen andere Anweisungen.

Anfängliche Schwierigkeiten beim Sprechen (besonders Zischlaute) verschwinden in der Regel sehr schnell. Vertrauen Sie Ihrem Gefühl – Sie spüren selbst, wann immer Ihnen die COPA gut tut.

### 3. Zur Reinigung

Die Schiene sollte unter fließendem Wasser mindestens 2x am Tag gereinigt werden.

### 4. Zur Begleittherapie

Die COPA führt zur Veränderung Ihrer Kau- und Gesichtsmuskulatur sowie Ihres gesamten Bewegungsapparates. Deshalb kann es in den ersten Tagen zu Beschwerden der Muskulatur (Muskelkater) kommen.

Im Regelfall ist eine begleitende Therapie bei einem Physiotherapeuten, Chirotherapeuten, Osteopathen oder Craniosacral-Therapeuten für den Erfolg der Schienentherapie notwendig.

# Muster

## 5. Was man noch zur COPA wissen sollte

Durch die Veränderung der Bisslage kann anfänglich die Kauleistung eingeschränkt sein.

Nach manuellen Behandlungen, Erkrankungen oder auch hormonellen Veränderungen ist es häufig notwendig die COPA umzuarbeiten.

Sollten Sie sich mit Ihrem Aufbissbehelf nicht mehr wohlfühlen oder Ihr Arzt oder Manualtherapeut der Meinung sein, dass die COPA nicht mehr passt, melden Sie sich bitte umgehend bei uns.

## 6. Was kommt nach der COPA?

Nachdem Ihre Beschwerden durch die Umstellung der Bisslage verschwunden oder weitestgehend gelindert worden sind, gibt es folgende weitere Behandlungsmöglichkeiten:

→ Ihr Behandler führt eine Modellanalyse an den Gipsmodellen Ihrer Zähne durch und stellt fest, dass mit kleinen Schleifkorrekturen an Ihren Zähnen die bestehenden Fehler im Kausystem behoben werden können.

→ Das System hat sich soweit beruhigt, dass es für Sie ausreicht, die Schiene nur noch in Stresssituationen zu tragen.

→ Bei einem kleinen Teil der Patienten ist eine kieferorthopädische und/oder prothetische Behandlung notwendig.

Es kann dazu kommen, dass eine komplette Neukonstruktion der Kauebene nach der neu gewonnenen Bisslage aufgebaut werden muss.

Dafür ist eine umfangreiche Diagnostik notwendig. Die neue Bisslage wird dann zunächst über ein so genanntes Langzeitprovisorium in einem Zeitraum bis zu einem halben Jahr oder länger getestet, bevor der neue Zahnersatz hergestellt wird.

## 7. Zu den Kosten

Die Kostenübernahme durch gesetzliche und private Krankenkassen wird bei dieser Behandlung sehr unterschiedlich gehandhabt.

Deshalb erhalten Sie von uns vor der Behandlung einen Kostenvoranschlag, den Sie bei Ihrer jeweiligen Versicherung vor Behandlungsbeginn einreichen sollten.

# VIEL ERFOLG!

